

Mit dem Hund gekommen

Das Büro ist nicht nur ein Reich für Menschen: Immer mehr Mitarbeiter möchten ihre Haustiere in den Arbeitsalltag integrieren. Der Bürohund liegt im Trend und bringt Vorteile für Mensch und Tier.

Best practice



Vom Haus- zum Arbeitstier: Wenn Hündin Fibsy ihren Arbeitstag beim Personaldienstleister Neumüller beginnt, spaziert sie zuerst den Büroflur entlang und schwenkt den Kopf nach links und rechts – „Guten Morgen, Kollegen“. Als Erwiderung gibt es Streicheleinheiten oder ein Leckerli aus der Schreibtischschublade.

„Fibsy ist ein Familienmitglied, da war es von Anfang an klar, dass sie auch mit ins Büro darf“, berichtet Besitzerin Regina Neumüller, Geschäftsführerin der Neumüller Personalberatung. „Rückblickend war dies eine sehr gute Entscheidung: Denn Fibsy bereichert unseren Alltag im Büro enorm.“

Neumüller bestätigen: „Fibsy ist eine sehr ruhige und freundliche Hündin – das überträgt sich auf unsere Mitarbeiter. Dadurch hat sich auch ein Stück weit das Miteinander sowie die Kommunikation innerhalb des Unternehmens positiv verändert.“

Regeln für Mensch und Tier

Die positiven Aspekte der Bürohundehaltung motiviert den Bundesverband Bürohund sich für die Zulassung von Hunden am Arbeitsplatz einzusetzen. Damit der Hund im Büro funktioniert, sollten laut dem Verband jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. So müssen die Hunde zum Beispiel gut erzogen,



Studien zeigen, dass bei Menschen, die einen Hund streicheln, das Bindungshormon Oxytocin freigesetzt wird. Dadurch sinkt der Pegel an Stresshormonen wie Insulin und Cortisol. Gleichzeitig wird die Produktion des Botenstoffs Dopamin angekurbelt, das Glücksgefühle beschert.

Streicheln gegen Stress

Es gibt eine Reihe von Studien, die zeigen, dass Hunde am Arbeitsplatz den Stresspegel der Mitarbeiter senken. Eine Untersuchung der Universität Buffalo zeigte sogar, dass sich nur durch die bloße Anwesenheit eines Vierbeiners der Blutdruck von gestressten Börsenmaklern senkte.

Dass ein Hund die allgemeine Stimmung im Büro verbessert, kann auch Hundebesitzerin

geimpft, leise und stubenrein sein. Hundehalter sind angehalten, Rücksicht auf Kollegen nehmen, bei denen Hunde zum Beispiel allergische Reaktionen hervorrufen.

Die Hunde brauchen auch im Büro einen Platz, an den sie sich zurückziehen können, und natürlich Wasser, Futter und Auslauf. Wenn die Voraussetzungen für Mensch und Tier erfüllt sind, kann das Projekt Bürohund gelingen. *jbr*